Biotopname			TK1	0	Biotop-Nr.		
Moorwald südöstlich von Relzow, NSG "I	Jnteres		0 4 0 9	- 1 4	2 - 4 0 1 7		
Peenetal"			Anschluß	in TK			
			0 4 0 9	- 1 4	4		
Standort /Geologie		X		-			
Teil einer vermoorten Schmelzwasserring	ne 🗕 🗕	X		-			
Naturraum Grenztal und Peenetal				Film-N	Nr. Bild-Nr.		
2 0 2			Luftbild-Nr.	7	7 - 0 6 3 9		
Landkreis / Kreisfreie Stadt	Gemeinde / Stadt		Größe in ha	2	9 3 0 7		
Ostvorpommern	Murchin		Länge in m		9, 0,0,0,7		
			min. Breite in m				
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis	max. Breite in m						
08934	1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil						
	NLP	FND	NP		FiB		
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V	NSG 1	LSG 1	BR		FFH-Geb. 1		
gosonaizt naon gzo zivato ivi v	ND	GLB	FnB 1	Wald	d-Totalreservat		
Hauptcod. Nebencode					Überlagerungscode		
Code M Z M M Z P S T A	V   Q   R				U <sub>I</sub> M <sub>I</sub> D <sub>I</sub>		
% 8 7 7 3	3						
Vegetationseinheiten							
Bachnelkenwurz-Pfeifengras-Birkenmoorwald, sumpfseggenreicher Sumpffarn-Birkenmoorwa	schilfreicher Reitgras-Bi	rkenmoorwald, n	asser Torfmoos-Moorre	itgras-Birk	enmoorwald, nasser		
Sumpriseggenreicher Sumpriam-Dirkenmoorwa	iu,						
Habitate + Strukturen							
nabitate + Strukturen							
Beschreibung / Besonderheiten							
zu Vegetationseinheiten: schilifreicher Waldsimsen-Rispenseggen-Birkenmoorwald, Brennessel-Pfeifengras-Staudenflur, Schilf-Rispenseggen-Pfeifengras-Staudenflur, Wasserlinsen-Schwimmblattflur, Schilf-Waldsimsen-Quellstaudenflur,  Der mesotrophe feuchte bis nasse Moorwald liegt im ebenen flach bis tiefgründig vermoorten (heute vor allem degradierter Torf) Peenetal im Naturschutzgebiet "Unteres Peenetal". Im Norden und Westen grenzen extensiv genutzte Feuchtwiesen an die Biotopfläche, im Osten schließt sich ein flacher Damm an. Stüdlich setzt sich der Birkenmoorwald fort, wird aber z.T. zunehmend lückiger und u.a. von Schilfröhricht sbelöst (Blatt 0409-144). Im östlichen Teil des Birkenmoorwalds liegt eine größere Lichtung mit einer Pfeifengras-Staudenflur. Auch im übrigen Waldgebiet finden sich immer wieder kleinere Lichtungen bzw. sehr lückige Bestände, sodass die Krautschicht (insbesondere Reitund Pfeifengras) z.T. höhere Deckung einnimmt als die Baumschicht. Im mittleren Teil der Pfälzeh liegt ein tiefer Torfstich. Nördlich davon erweitert sich die gradlinige Schneise zunehmend mit einer Schilf-Waldsimsen-Quellstaudenflur am Rand zur angrenzenden Feuchtwiese. Dominante Arten im Birkenmoorwald sind neben der Moorbirke vor allem Pfeifengras, Rispensegge, Moor- und Sumpfreitgras, Bachnelkenwurz und Sumpfsegge. Daneben kommen zahlreiche typische mesotraphente Moorarten vor, Torfmoose spielen mit insgesamt max. 2% Deckung nur eine untergeordnete Rolle. Es handelt sich um einen sehr wertvollen Teil des NSG "Unteres Peenetal", da derartig ausgedehnte mesotrophe Birkenmoorwälder selten geworden sind und einen besonderen Schutz bedürfen. Alle noch immer bestehenden Entwässerungseinrichtungen sollten daher umgehend peeneseitig verschlossen werden, damit das Gebiet vom basenreichem Wasser der Grundmoräne und nicht vom eutrophen Peenewasser versorgt wird.  Wertbestimmende Kriterien  Artenreichtum (Flora)  Vorkommen seltener / typischer Tierarten  seltene / gefährdeter Pflanzenbestand  seltene / gefährdeter Pflanzenbestand							
Struktur- und Habitatreichtum							
Gefährdung  Empfehlung				keine	e Gefährdung X		
	7						

STANDORTMERKMALE	( k - kleinflächig, g - groß	oflächig)	TK10	Biotop-Nr.	
Substrat			0   4   0   9   -   Relief	1   4   2   -   4   0   1   7  Exposition	
k g Torf, wenig gestört Torf, degradiert Antorf Sand Kies / Steine Lehm Ton Halbkalk / Kalk Schlamm / Faulschlam gestörter Boden  NUTZUNGSMERKMALE Nutzungsintensität k g intensiv extensiv aufgelassen g keine Nutzung  Nutzungsart k g Acker Wiese Weide forstliche Nutzung	dystroph oligotroph g mesotroph eutroph poly- / hypertroph  ( k - kleinflächig, g - groß k g Fischerei Angeln Erholung Kleingartenbau Erwerbsgartenbau Ferienhäuser Bodenentnahme Verkehr Ver- / Entsorgungs sonstige Nutzung:	trocken mäßig trocken wechselfeucht frisch k feucht g sehr feucht naß offenes Wasser    Wingebung k g   Acker / Garte Ackerbrache Grünland, ext Laub- / Misch Nadelwald k Feuchtwald / Gehölz sanlage k Gräben	g eben wellig kuppig dünig Berg / Rücke Riedel Flachhang <= Steilhang > S Nische Senke / Street Kerbtal Sohlental kg genbau eensiv tensiv tensiv tensiv tuchtbrache	k g N NO O SO SO SW = 9° W NW Cksenke	
Pflanzenarten dominant Betula pubescens  Pflanzenarten ±zahlreich Carex acutiformis  ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )  Carex flanzenarten ±zahlreich Carex paniculata  ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )  Carex acutiformis  Carex paniculata  Geum rivale  Molinia caerulea					
Pflanzenarten vereinzelt Populus tremula Berula erecta Cirsium oleraceum Festuca rubra Hypericum tetrapterum Lythrum salicaria Polygonum bistorta Solanum dulcamara Sphagnum fimbriatum  Angaben zur Fauna	unterstrichen: Art der Roten Lister Quercus robur Calamagrostis canesce Deschampsia cespitos Filipendula ulmaria Juncus effusus Peucedanum palustre Potentilla palustris Thelypteris palustre Sphagnum palustre	Salix cinerea cens Carex elata sa Equisetum fluviatile Galium palustre Lemna minor	Carex Eupate Holcus Lycop Poa tri Scirpu <b>Spha</b> g	pentandra <u>lasiocarpa</u> orium cannabinum s lanatus us europaeus ivialis us sylvaticus gnum fallax nagrostis stricta	
Verwendete Unterlagen			Datum let	ste Begehung: 04.01.2004 Izte Begehung:	
Bearbeiter/in: Grünspektrum-	Grabow		Foto:	1 Folgeseiten: 0	